



Pressegespräch der Akademie des Österreichischen Films

Bekanntgabe der Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2017

Reinhold Mitterlehner, Vizekanzler und Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Thomas Drozda, Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien

Andreas Mailath-Pokorny, Stadtrat für Kultur, Wissenschaft und Sport der Stadt Wien

Teresa Indjein, Leiterin der Kultursektion im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres

Josef Bitzinger, Vizepräsident, Wirtschaftskammer Wien

Kathrin Zechner, ORF Fernsehdirektorin

Akademie des Österreichischen Films

Ursula Strauss, Präsidentin

Stefan Ruzowitzky, Präsident

Josef Aichholzer, Obmann

Peter Payer, Inszenierung Gala Österreichischer Filmpreis 2017

Marlene Ropac, Geschäftsführung

Mirjam Unger, Moderation

INHALTSVERZEICHNIS

Stefan Ruzowitzky / Präsident	2
Josef Aichholzer / Obmann	3
Karl Markovics / Vorstandsmitglied	3
Österreichischer Filmpreis 2017	4
Nominierungen Österreichischer Filmpreis 2017	4
Verleihung Österreichischer Filmpreis 2017 im Wiener Rathaus	5
Abend der Nominierten Österreichischer Filmpreis 2017 in Wiener Neustadt	10
Medienkooperation ORF / ORF III	11
Preisskulptur VALIE EXPORT	14
Der Kurzfilm beim Österreichischen Filmpreis	15
Geschichte des Österreichischen Filmpreises	16
Europäische Projekte im Jahr 2016 und 2017	18
Statements der Förderer und Kooperationspartner	21
Reinhold Mitterlehner, Vizekanzler und BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft	21
Thomas Drozda, BM Kunst und Kultur, Verfassung und Medien	21
Michael Häupl, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien	22
Andreas Mailath-Pokorny, Stadtrat für Kultur, Wissenschaft und Sport in Wien	22
Gerlinde Seitner, Geschäftsführerin des Filmfonds Wien	23
Sebastian Kurz, BM für Europa, Integration und Äußeres	23
Erwin Pröll, Landeshauptmann von Niederösterreich	24
Andrea Ecker, Leiterin der Sektion für Kunst und Kultur im BKA	24
Roland Teichmann, Direktor Österreichisches Filminstitut	25
Barbara Fränzen, Leiterin der Filmabteilung in der Sektion für Kunst und Kultur im BKA	25
Teresa Indjein, Leiterin der Kultursektion des BMEIA	26
Kathrin Zechner, ORF Fernsehdirektorin	26
Peter Schöber, ORF III Geschäftsführer	27
Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich	27
Josef Bitzinger, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Wien	28
Maria Smodics-Neumann, Spartenobfrau Gewerbe und Handwerk der WK Wien	28
Josef Kirchberger, Geschäftsführer Art for Art Theaterservice GmbH	29
Die Akademie des Österreichischen Films	30
Der Österreichische Filmpreis	30
Förderer, Sponsoren, Kooperationspartner, Impressum	31

Wir danken herzlichst dem Gastgeber des Pressegesprächs



STEFAN RUZOWITZKY, Präsident der Akademie des Österreichischen Films

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die wir uns hier alljährlich über den Dächern Wiens treffen, Politiker, Filmjournalisten, Film- und Fernsehmacher, wir, die "Freunde des österreichischen Films", haben einen Neuzugang: Kulturminister Thomas Drozda.

Die Latte liegt durchaus hoch, hatte sich doch Josef Ostermayer als Filmfan geoutet – außerdem war er ein Schulkamerad von Wolfgang Murnberger!

Darum, lieber Herr neuer Kulturminister, sicherheitshalber ein paar Argumente, warum es Sinn macht, uns zu lieben:

Es gibt wohl keine Sparte im österreichischen Kulturbereich, die in den letzten 10 Jahren international so spektakuläre Erfolge einfahren konnte, wie der Film. Wir haben "Österreichischen Film" zu einem Markennamen gemacht.

Wenn jetzt immer wieder die Rede davon ist, dass viele Menschen sich von gesellschaftliche Eliten abgehängt fühlen - Film ist immer noch die breitenwirksamste Kunstform, wir schaffen den Spagat zwischen Avantgarde und Popkultur, im Kino bzw. im Fernsehen gibt es keine Schwellenangst, Hinterholzacht, die Brenner-Krimis, die Entführung der Elfriede Ott und die Erfolge der Ursula Strauss gehören nicht einem elitären Bildungsbürgertum, damit identifizieren sich alle.

Und schließlich: wir sind ein Wirtschaftsfaktor - Minister Mitterlehner ist ja auch Filmfan, der weiß auch, wie sinnvoll es wäre, die FISA-Mittel zu erhöhen, damit mehr Produktionen nach Österreich kommen und wir - es handelt sich ja um ein Rabattmodell - mehr Geld ins Land bekommen, aber er wartet - als Filmkenner - noch auf den dramaturgisch perfekten Moment.

Trotz allem und obwohl wir so unwahrscheinlich super sind:

Der österreichische Film ist immer noch ein vergleichsweise zartes, schutzbedürftiges Pflänzchen, uns fehlt in Österreich die jahrhundertelange Tradition, auf die sich Oper, Theater, Musik stützen können.

Deswegen unsere Bitten an unseren neuen Minister:

ganz prosaisch: mehr Geld,
aber auch: ständiges Überdenken und Verbessern der Strukturen,
lassen Sie uns Österreich zu einem Film- und Kinoland machen
damit der "Lauf", den wir seit ein paar Jahren haben, weitergeht.

JOSEF AICHHOLZER, Obmann der Akademie des Österreichischen Films

Wir stehen im siebenten Akademiejahr und wie jedes Jahr gilt der Blick dem Filmschaffen des letzten Jahres und den Nominierten. Zugleich erlaubt die Sicht auf diese sieben Jahre auch einen Blick über das Jahresschaffen hinaus und damit auf die Grundlagen unserer Arbeit.

Einen wesentlichen Grundstein stellt das 1980 geschaffene Filmförderungsgesetz dar. Es war von epochaler Bedeutung, weil es die Basis für den Aufschwung des österreichischen Films gelegt hat. Nun gilt es dieses Instrument den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Die Akademie des Österreichischen Films hat daher vor geraumer Zeit einen namhaften Teil der Filmschaffenden zu einer Wochenendklausur zusammengetrommelt, um nachzudenken, wie dieser Aufschwung auch weiterhin gesichert werden kann. Engagiert wurde eine zeitgemäße Reform des Förderwesens thematisiert und dafür Professionalisierung und Verantwortlichkeit als zentrale Grundlagen solch einer Reform formuliert. Dieser Reformbedarf ist nach wie vor gültig und sollte für die Weiterentwicklung unseres Filmschaffens von nachhaltiger Bedeutung sein.

Bei der Arbeit und neben der Arbeit als Filmschaffende leben wir im Hier und Heute. Dabei spüren wir wie jeder andere Mensch die Krise der Gesellschaft, die mitausgelöst von der Wirtschaftskrise seit einem Jahrzehnt vor sich hinschwelt und gesellschaftliche Verbindlichkeiten zerstört. Dies findet anschaulich Ausdruck in politischen Maßnahmen, die Zerwürfnisse in der Gesellschaft forcieren. Tag für Tag sind wir als Bürger gefordert, uns dazu zu positionieren, durch unser Schweigen, durch unser Reden, durch unser Handeln.

KARL MARKOVICS, Vorstandsmitglied Akademie des Österreichischen Films

Was ist die Akademie des Österreichischen Films?

Für mich war und ist sie jedenfalls kein Ballkomitee, dessen einzige Aufgabe und Bedeutung darin besteht, die Preisträgerinnen und Preisträger des Österreichischen Filmpreises zu nominieren und zu küren.

Für mich war und ist die Akademie eine lebendige Plattform, die nicht einzig und allein unsere Arbeit in den Bedeutungsmittelpunkt stellt, sondern vor allem die Quelle, aus der sich diese Arbeit speist: die Gesellschaft, in der wir leben und die Welt, die uns umgibt. Daraus folgert, dass wir im Kleinen die gleichen Debatten führen müssen, wie die Welt im Großen. Und genau das tun wir, seit es uns gibt.

Das Verhältnis zwischen Individuum und Staat, das Verhältnis zwischen Frau und Mann, das Verhältnis zwischen fremd und vertraut – um nur einige der Themen zu nennen, die neben aller Feierstimmung und Preisträgerfreude, die bisherigen Galas begleitet haben.

Zum Glück, wie ich finde. Wir sind Filmschaffende – keine Erfinder, keine Wissenschaftler, die beweis- und überprüfbare Ergebnisse liefern.

Wir liefern Zwischenstände. Und wir selbst sind ein Teil davon.

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2017

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2017

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich im Rahmen des Pressegespräches am 14. Dezember 2016 um 11 Uhr im VIG Ringturm die Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2017 bekannt zu geben.

Insgesamt wurden **41 österreichische Filme – plus 18 Kurzfilme** – zum Auswahlverfahren angemeldet. Die Teilnahmebedingungen für programmfüllende Spiel- und Dokumentarfilme sind ein Kinostart im Zeitraum Oktober 2015 bis November 2016, ein österreichisches Ursprungszeugnis (bei internationalen Koproduktionen), sowie der Nachweis einer erheblichen österreichischen kulturellen Prägung.

Aus diesen 20 Spielfilmen, 21 Dokumentarfilmen und 18 Kurzfilmen haben die derzeit 385 wahlberechtigten Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films in den letzten Wochen in einem geheimen, notariell überwachten Wahlverfahren die Nominierungen in 16 Preiskategorien ausgewählt.

Die **Richtlinien zum Österreichischen Filmpreis** werden jedes Jahr überarbeitet und adaptiert, um Erfahrungswerte einfließen zu lassen und Entwicklungen in der Branche Rechnung zu tragen. Auf eine **Neuerung** in den Richtlinien möchten wir hinweisen, welche der Vorstand der Akademie auf vielfachen Wunsch und Anregung von Mitgliedern und Filmschaffenden beschlossen hat. Der Preis in der Kategorie „**Bester Dokumentarfilm**“ wird künftig **dem/der Produzenten/in und dem/der Regisseur/in** des Films **gemeinsam zuerkannt** (bisher nur dem/der Produzent/in). Siehe dazu auch in den Richtlinien Pkt. 3.3. Mit dieser Entscheidung möchte die Akademie die umfangreichen Leistungen der Regie bei der Herstellung eines Dokumentarfilms würdigen, die hier oft auch in den Produktionsbereich hinein reichen. Darüber hinaus waren auch die unausgewogenen Chancen als Dokumentarfilm-Regisseur/in den Preis „Beste Regie“ zu gewinnen ein ausschlaggebender Punkt für diese Entscheidung.

Preiskategorien: Bester Spielfilm, Bester Dokumentarfilm, Bester Kurzfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Beste Musik, Beste Tongestaltung, Beste weibliche Hauptrolle, Beste weibliche Nebenrolle, Beste männliche Hauptrolle, Beste männliche Nebenrolle.

Kurzfilme qualifizieren sich auf Grund internationaler Auszeichnungen und Festivalerfolge des vergangenen Jahres. Die Nominierungen für „Bester Kurzfilm“ wurden von der Wahlgruppe Kurzfilm, bestehend aus 28 Akademie-Mitgliedern und je einem/er Vertreter/in der Kooperationspartner VIS Vienna Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg, gewählt.

Alle Filme werden den Akademie-Mitgliedern im Rahmen des Wahlverfahrens zur **Sichtung als Video on Demand** zur Verfügung gestellt. Die Akademie freut sich mit **Flimmit** (www.flimmit.com) bereits im dritten Jahr einen **österreichischen Kooperationspartner** für diese VOD Plattform gewonnen zu haben. Flimmit ist auch **Förderndes Mitglied** der Akademie des Österreichischen Films.

Die endgültigen Preisträger/innen in allen Kategorien werden in den kommenden Wochen aus den Nominierungen durch die Akademie-Mitglieder gewählt. Auch dieser zweite Wahlgang ist geheim und wird notariell von Notar Dr. Stephan Prayer überwacht. Das Endergebnis wird am 1. Februar 2017 von der Akademie des Österreichischen Films bekannt gegeben und die Preisskulpturen im Rahmen einer festlichen Gala im Wiener Rathaus verliehen.

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2017

BESTER SPIELFILM

Egon Schiele: Tod und Mädchen	P: Franz Novotny, Alexander Glehr, Bady Minck, Alexander Dumreicher-Ivanceanu R: Dieter Berner
Kater	P: Antonin Svoboda, Bruno Wagner R: Klaus Händl
Thank You For Bombing	P: Tommy Pridnig, Peter Wirthensohn R: Barbara Eder

BESTER DOKUMENTARFILM

Brüder der Nacht	P: Ebba Sinzinger, Vincent Lucassen R: Patric Chiha
Holz Erde Fleisch	P: Flavio Marchetti, Katharina Mückstein, Michael Schindegger, Natalie Schwager, Sigmund Steiner R: Sigmund Steiner
Kinders	P: Arash T. Riahi, Karin C. Berger, Sabine Gruber R: Arash T. Riahi, Arman T. Riahi
Safari	P: Ulrich Seidl R: Ulrich Seidl

BESTER KURZFILM

Absent	Nikki Schuster
Henry	Philipp Fussenegger
Pitter Patter Goes My Heart	Christoph Rainer
Wald der Echos	Luz Olivares Capelle

BESTE WEIBLICHE HAUPTROLLE

Manon Kahle	Thank You For Bombing
Valerie Pachner	Egon Schiele: Tod und Mädchen
Maresi Riegner	Egon Schiele: Tod und Mädchen

BESTE MÄNNLICHE HAUPTROLLE

Raphael von Barga	Thank You For Bombing
Josef Hader	Vor der Morgenröte
Peter Simonischek	Toni Erdmann

BESTE WEIBLICHE NEBENROLLE

Marion Mitterhammer	Stille Reserven
Tatja Seibt	Homesick
Krista Stadler	Maikäfer flieg

BESTE MÄNNLICHE NEBENROLLE

Karl Markovics	Nebel im August
Branko Samarovski	Nebel im August
Heribert Sasse	Deckname Holec

BESTE REGIE

Dieter Berner	Egon Schiele: Tod und Mädchen
Barbara Eder	Thank You For Bombing
Klaus Händl	Kater

BESTES DREHBUCH

Hilde Berger, Dieter Berner	Egon Schiele: Tod und Mädchen
Barbara Eder, Tommy Pridnig	Thank You For Bombing
Klaus Händl	Kater
Virgil Widrich	Die Nacht der 1000 Stunden

BESTE KAMERA

Martin Gschlacht	Stille Reserven
Klemens Hufnagl	Brüder der Nacht
Gerald Kerkletz	Kater
Leena Koppe	Was hat uns bloß so ruiniert

BESTES KOSTÜMBILD

Caterina Czepek	Maikäfer flieg
Alette Kraan	Die Nacht der 1000 Stunden
Martina List	Hotel Rock'n'Roll
Christine Ludwig	Thank You For Bombing

BESTE MASKE

Monika Fischer-Vorauer, Andreas Meixner	Vor der Morgenröte
Helene Lang	Thank You For Bombing
Michaela Payer, Reinhard Kirnich	Nebel im August

BESTE MUSIK

Siegfried Friedrich	Dreams Rewired – Mobilisierung der Träume
Paul Gallister	Die Mitte der Welt
Christopher Slaski, Guy Farley	A Good American

BESTER SCHNITT

Ulrike Kofler	Was hat uns bloß so ruiniert
Karina Ressler	Stille Reserven
Joana Scrinzi	Kater
Monika Willi, Claudia Linzer	Thank You For Bombing

BESTES SZENENBILD

Alexandra Maringer	Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrupft
Renate Martin, Andreas Donhauser	Hotel Rock'n'Roll
Johannes Salat	Stille Reserven

BESTE TONGESTALTUNG

Andreas Hamza, Thomas Pötz, Sebastian Watzinger	Alles unter Kontrolle
Jörg Kidrowski, Veronika Hlawatsch, Bernhard Maisch	Die Mitte der Welt
Dietmar Zuson, Thomas Pötz, Sebastian Watzinger	Maikäfer flieg

DIE FILME UND IHRE NOMINIERUNGEN (alphabetisch)

A Good American R: Friedrich Moser P: Blue+Green Communication	1 Nominierung: Beste Musik
Absent R: Nikki Schuster	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Alles unter Kontrolle R: Werner Boote P: NGF Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (AT)	1 Nominierung: Beste Tongestaltung
Brüder der Nacht R: Patric Chiha P: Wildart Film (AT)	2 Nominierungen: Bester Dokumentarfilm, Beste Kamera
Deckname Holec R: Franz Novotny P: Novotny & Novotny Filmproduktion, Dawson Films (AT/CZ)	1 Nominierung: Beste männliche Nebenrolle
Dreams Rewired – Mobilisierung der Träume R: Manu Luksch, Martin Reinhart P: Amour Fou Vienna, Bildschön Filmproduktion, Ambient Information Systems (AT/DE/UK)	1 Nominierung: Beste Musik
Egon Schiele: Tod und Mädchen R: Dieter Berner P: Novotny & Novotny Filmproduktion, Amour Fou Luxembourg (AT/LU)	5 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste weibliche Hauptrolle (2x)
Henry R: Philipp Fussenegger	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschrumpft R: Sven Unterwaldt P: Blue Eyes Fiction, Karibufilm, Mini Film (DE/AT)	1 Nominierung: Bestes Szenenbild
Holz Erde Fleisch R: Sigmund Steiner P: La Banda Film (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
Homesick R: Jakob M. Erwa P: Mojo Pictures (AT/DE)	1 Nominierung: Beste weibliche Nebenrolle
Hotel Rock'n'Roll R: Michael Ostrowski, Helmut Köpping P: Dor Film (AT)	2 Nominierungen: Bestes Kostümbild, Bestes Szenenbild
Kater R: Klaus Händl P: Coop99 Filmproduktion (AT)	5 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Bester Schnitt

Kinders R: Arash T. Riahi, Arman T. Riahi P: Golden Girls Filmproduktion (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
Maikäfer flieg R: Mirjam Unger P: KGP Kranzelbinder Gabriele Production (AT)	3 Nominierungen: Beste weibliche Nebenrolle, Bestes Kostümbild, Beste Tongestaltung
Die Mitte der Welt R: Jakob M. Erwa P: Neue Schönhauser Film, Prisma Film, Mojo Pictures (DE/AT)	2 Nominierungen: Beste Musik, Beste Tongestaltung
Die Nacht der 1000 Stunden R: Virgil Widrich P: Amour Fou Vienna, Amour Fou Luxembourg, Key Film, Golden Girls Filmproduktion (LU/AT/NL)	2 Nominierungen: Bestes Drehbuch, Bestes Kostümbild
Nebel im August R: Kai Wessel P: Collina Film, Dor Film (DE/AT)	3 Nominierungen: Beste männliche Nebenrolle (2x), Beste Maske
Pitter Patter Goes My Heart R: Christoph Rainer	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Safari R: Ulrich Seidl P: Ulrich Seidl Filmproduktion (AT/DK)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
Stille Reserven R: Valentin Hitz P: Freibeuter Film, Neue Mediopolis, Dschoint Ventschr (AT/DE/CH)	4 Nominierungen: Beste weibliche Nebenrolle, Beste Kamera, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild
Thank You For Bombing R: Barbara Eder P: Lotus-Film (AT)	8 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste weibliche Hauptrolle, Beste männliche Hauptrolle, Bester Schnitt, Beste Maske, Bestes Kostümbild
Toni Erdmann R: Maren Ade P: Komplizen Film, Coop99 Filmproduktion (DE/AT)	1 Nominierung: Beste männliche Hauptrolle
Vor der Morgeröte R: Maria Schrader P: X-Filme Creative Pool, Idéal Audience, Dor Film (DE/FR/AT)	2 Nominierungen: Beste männliche Hauptrolle, Beste Maske
Wald der Echos R: Luz Olivares Capelle	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Was hat uns bloß so ruiniert R: Marie Kreutzer P: Novotny & Novotny Filmproduktion, Witcraft Szenario (AT)	2 Nominierungen: Beste Kamera, Bester Schnitt

Informationen und Fotos zu den nominierten Filmen und Filmschaffenden erhalten Medienvertreter/innen gerne auf Nachfrage. Weiterführende Links zu den Websites der Filme unter www.oesterreichische-filmakademie.at/2017/nominierungen2017.html

Gerne leitet die Akademie auch Anfragen an Produzenten/innen der nominierten Filme weiter und vermittelt Interviewwünsche mit nominierten Filmschaffenden.

Kontakt: Marlene Ropac, office@oesterreichische-filmakademie.at, Tel: +43-(01)890 20 33

7. VERLEIHUNG ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2017 IM WIENER RATHAUS

Am 1. Februar 2017 findet die 7. Verleihung des Österreichischen Filmpreises auf Einladung des Wiener Bürgermeisters **Michael Häupl** und von Kulturstadtrat **Andreas Mailath-Pokorny** bereits zum dritten Mal im **Wiener Rathaus** statt. Der Vorstand und die Präsidentschaft der Akademie, **Ursula Strauss** und **Stefan Ruzowitzky**, freuen sich sehr wieder in diesem prächtigen Festsaal zu veranstalten.

Auch dieses Jahr haben sich wieder Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films ehrenamtlich für die Gestaltung der Gala zur Verfügung gestellt. Ohne diese "Sponsoringleistung" wäre die Gala nicht finanzierbar. Die Inszenierung übernimmt heuer erstmals der Regisseur **Peter Payer**. Die Szenenbildner **Hubert Klausner** und **Johannes Salat** (Österreichischer Filmpreis 2016, Bestes Szenenbild für den Besten Spielfilm 2016, ICH SEH ICH SEH) gestalten den großen Festsaal.

*Durch die Gala wird **Pia Hierzegger** führen. Als Gastredner erwarten wir den Regisseur und **Oscarpreisträger István Szabó**. Der Abend wird inhaltlich wie gestalterisch Vielfalt repräsentieren. So wird die Verleihung selbst auf/in einer Bühnenbar stattfinden. Als Treffpunkt, am Feierabend.*

Peter Payer Regisseur und Mitglied der Akademie

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises gilt als fixer Bestandteil des heimischen Kulturkalenders und ist eines der ersten großen Events am Anfang des Jahres. Erklärtes Ziel ist es, ein strahlendes Spotlight auf das heimische Filmschaffen zu werfen, einem breiten Publikum ein Werbefenster für den österreichischen Film zu bieten und die Vielfalt des heimischen Kinofilms an die große Glocke zu hängen. Gemeinsam mit dem Medienpartner ORF, den Sondersendungen, Berichten und Ausstrahlung der Kinofilme zur Primetime kann dies gelingen.

Bundespräsident a.D. Heinz Fischer schrieb in einem Brief an die Akademie, dass er überzeugt ist, dass der „*Prophet*“ *auch im eigenen Land etwas gelten soll und dem kommt der Österreichische Filmpreis nach.*

Die Akademie hat inzwischen 458 Mitglieder – allesamt Filmschaffende und aus der Filmbranche. Unter den Gästen sind vor allem auch jene Filmschaffenden, die bei den 41 eingereichten Filmen in federführenden Positionen mitwirkten, sowie die Regisseure/innen und Produzenten/innen der 18 Kurzfilme. Last but not least sind die zuständigen Politiker/innen, Förderer, Sponsoren und Kooperationspartner sowie Gäste aus Kunst, Wirtschaft und Medien herzlichst eingeladen.

Der Österreichische Filmpreis ist eine nicht mehr wegzudenkende strahlende Bühne, die als jährlicher Fixpunkt dem heimischen Filmschaffen neben Wertschätzung und Aufmerksamkeit auch den verdienten Stellenwert verleiht. Auf dieser strahlenden Bühne stehen nicht nur die Preisträger/innen, sondern alle, die zur Vielfalt des heimischen Filmschaffens beitragen, alle, die diese starken und eigenständigen Filme erdacht, ermöglicht und gemacht haben. Film lebt von Zusammenarbeit, von Ideen, von Kreativität, vom (Er)finden von Geschichten mit relevanten Themen und er gelingt dann, wenn alle an einem Strang ziehen. Insofern ist der Österreichische Filmpreis für mich auch Zeichen und Ausdruck dieser Gemeinschaft, die die gesamte Branche in ihrer Vielfalt stark macht.

Roland Teichmann, Direktor Österreichisches Filminstitut

Die Statements von Bürgermeister Michael Häupl und Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny finden Sie auf Seite 19.

ABEND DER NOMINIERTEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2017

Zum vierten Mal veranstaltet die Akademie des Österreichischen Films einen besonderen Abend für die Nominierten zum Österreichischen Filmpreis. Dieses Treffen im kleinen Kreis findet diesmal schon **eine Woche vor der Verleihung, am 25. Jänner 2017** im **Stadtheater Wiener Neustadt** statt.

Ohne Dresscode und ohne viel Medienrummel. Mit diesem speziellen Abend, wie er auch bei anderen europäischen Filmpreisen gefeiert wird, möchte die Akademie ihre kollegiale Wertschätzung für alle Nominierten zum Ausdruck bringen und ihnen einen informellen, intimeren Rahmen des Austauschs ermöglichen. Bei der Gala dreht sich alles dann „nur mehr“ um die Preisträger/innen und an diesem Abend ist noch alles offen und entspannt.

Die Produzentin und Regisseurin **Katharina Mückstein** wird gemeinsam mit **Christoph Dostal**, Mitglied der Akademie des Österreichischen Films, Schauspieler und neuer künstlerischer Leiter des Stadtheaters Wiener Neustadt den Abend gestalten und moderieren. Beide übernehmen diese Aufgabe ehrenamtlich!

Christoph Dostal: "Als ich mit 14 Jahren zum ersten Mal auf der Bühne des Stadtheaters Wiener Neustadt stand, beschloss ich, Schauspieler zu werden. Umso mehr freut es mich, dass der Abend der Nominierten diesmal auf genau dieser Bühne stattfindet und nun viele Kolleginnen und Kollegen aus der Filmbranche dieses historische Haus näher kennenlernen können."

Diesmal sind insgesamt **75 Persönlichkeiten aus vielen filmischen Berufsgruppen nominiert**: Drehbuchautoren/innen, Editoren/innen, Kameraleute, Kostümbildner/innen, Maskenbilder/innen, Mischtonmeister/innen, Musiker/innen, Produzenten/innen, Regisseure/innen, Schauspieler/innen, Settonmeister/innen, Sounddesigner/innen, Szenenbildner/innen und Kurzfilmer/innen.

Die Präsidentschaft **Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky** werden anwesend sein. Förderer, Kooperationspartner/innen, die Regisseure/innen und Produzenten/innen der nominierten Filme und ausgesuchte Fachpresse wird ebenfalls geladen.

Die Akademie des Österreichischen Films dankt dem **Landeshauptmann von Niederösterreich Erwin Pröll** für das Extrabudget für diesen Abend. Großer Dank auch dem **Bürgermeister der Stadt Wiener Neustadt, Klaus Schneeberger** für Speis und Trank und dem Team der Stadtheaters für die Einladung.

Das Statement von Erwin Pröll, Landeshauptmann von Niederösterreich finden Sie auf Seite 21.

MEDIENKOOPERATION ORF / ORF III

Die anlässlich des Österreichischen Filmpreises 2013 gestartete Kooperation mit ORF und ORF III konnte weiter vertieft und ausgebaut werden.

Aktuelle österreichische Filme werden zur Primetime gezeigt. So werden die Nominierungen, die Verleihung, das ganze Davor und Danach und vor allem großes heimisches Kino auch für die breite Öffentlichkeit kompakt, spannend und im Kontext präsentiert.

ORFeins wird den 7. Österreichischen Filmpreis wieder umfassend begleiten, vor allem mit der Ausstrahlung **österreichischer Filme** am **2. Februar 2017**, dem Tag nach der Verleihung. Das von der Akademie vor Jahren initiierte Format „**Achtung Sondersendung österreichischer Film**“ ist auch wieder im Programm. Damit ist erneut ein großer Spot auf den so erfolgreichen heimischen Kinofilm gerichtet und für eine breite öffentliche Wahrnehmung gesorgt.

Geplant sind Kurzberichte in den aktuellen ZIBs, in Heute Mittag und ZIB 24. Ein ausführlicher Bericht zeigt das Ankommen der prominenten Gäste, die Highlights der Gala und Impressionen der anschließenden Party. Eingespielt werden Filmclips der ausgezeichneten Filme und Interviews mit Preisträgern/innen und prominenten Gästen. In **ORF 2** werden die Seitenblicke über den Österreichischen Filmpreis berichten.

Auch **ORF III** wird wieder schwerpunktmäßig berichten. Den **Abend der Preisverleihung, den 1. Februar 2017**, widmet ORF III dem österreichischen Film. Gestartet wird um 19.50 Uhr mit Kultur Heute Spezial. Um 21.55 Uhr folgt ein Live-Einstieg mit den Highlights der Verleihung des 7. Österreichischen Filmpreises.

Die Statements von Kathrin Zechner, Fernsehleiterin des ORF und Peter Schöber, Geschäftsführer von ORF III finden Sie auf Seite 23 und 24.

Am Tag nach dem Pressegespräch, am 15. Dezember 2016, sendet ORF 2 um 20.15 Uhr den Salzburger Landkrimi DRACHENJUNGFRAU in der Regie von Catalina Molina (Preisträgerin Bester Kurzfilm 2014).

Danach wird eine neue Folge von „**Achtung! Sondersendung zum Österreichischen Film**“ ausgestrahlt. Dort begegnen einander zwei Regisseure. An sich noch nichts Besonderes. Aber der eine ist jung und sehr erfahren, der andere älter und in Sachen Regie ein unbeschriebenes Blatt. Klingt ungewöhnlich, ist es auch, da es sich bei den beiden nämlich um **David Schalko** und **Josef Hader** handelt. In einem Tonstudio in Wien plaudern sie über Josef Haders erste Regiearbeit WILDE MAUS und können gar nicht anders, als auch über andere österreichische Kinofilme zu sprechen. Und so sieht man in dieser Folge unter anderem Filmausschnitte, Set-Visits und Interviews aus BAUMSCHLAGER mit **Thomas Stipsits**, **Stefan Ruzowitzkys** neuestem Werk DIE HÖLLE, und KEBAB EXTRASCHARF mit **Andreas Vitasek**.

Danach um 22.25 Uhr: ICH SEH ICH SEH (Österreichischer Filmpreis 2016 „Bester Spielfilm“ (Produktion: **Ulrich Seidl**), „Beste Regie“ (**Veronika Franz** und **Severin Fiala**), „Beste Kamera“ (**Martin Gschlacht**), „Beste Maske“ (**Roman Braunhofer**, **Martha Ruess**), „Bestes Szenenbild“ (**Hubert Klausner**, **Johannes Salat**).

DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS – ORFeins

Donnerstag, 02. Februar 2017

20.15 Uhr: DAS EWIGE LEBEN (Spielfilm, AT/DE 2015)

Regie: Wolfgang Murnberger

Nominiert für den Österreichischen Filmpreis 2016 in den Kategorien „Beste Regie“ (Wolfgang Murnberger), „Bestes Drehbuch“ (Josef Hader, Wolfgang Murnberger, Wolf Haas) „Beste Maske“ (Michaela Payer, Constanze Madlindl), „Beste Musik“ (Wolfgang Frisch, Markus Kienzl)

22.50 Uhr: DREI EIER IM GLAS

Regie: Antonin Svoboda (Spielfilm, AT 2015)

00.40 Uhr: SHIRLEY – VISIONS OF REALITY (Spielfilm, AT 2013)

Regie: Gustav Deutsch

Österreichischer Filmpreis 2014 „Bestes Kostümbild“ (Julia Cepp), „Bestes Szenenbild“ (Hanna Schimek, Gustav Deutsch), „Beste Kamera“ (Jerzy Palacz)
Nominiert für den Österreichischen Filmpreis 2014 in den Kategorien „Beste Maske“ (Michaela Haag), „Beste Musik“ (Christian Fennesz, David Sylvian)

Mittwoch 08. Februar 2017

20.15 Uhr: ALLES UNTER KONTROLLE (Dokumentarfilm, AT 2015)

Regie: Werner Boote

Eingereicht für den Österreichischen Filmpreis 2017

DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS - ORF 2

Sonntag, 29. Jänner 2017

23.05 Uhr: SUPERWELT (Spielfilm, AT 2014)

Regie: Karl Markovics

Österreichischer Filmpreis 2016 „Beste weibliche Hauptrolle“ (Ulrike Beimpold)
Nominiert für den Österreichischen Filmpreis 2016 in den Kategorien „Beste Musik“ (Herbert Tucmandl), „Beste Tongestaltung“ (William Edouard Franck, Philipp Mosser, Reinhard Schweiger, Bernhard Maisch), „Beste männliche Hauptrolle“ (Rainer Wöss)

Mittwoch, 01 Februar.2017

23.50 Uhr: VIELLEICHT IN EINEM ANDEREN LEBEN (Spielfilm, AT 2011)

Regie: Elisabeth Scharang

Österreichischer Filmpreis 2012 „Beste weibliche Darstellerin“ (Ursula Strauss)
Nominiert für den Österreichischen Filmpreis 2012 in den Kategorien „Beste Maske“ (Monika Fischer-Vorauer, Karoline Strobl, Elisabeth Vollnhofer), „Bestes Szenenbild“ (Alexandra Maringer), „Bestes Kostümbild“ (Margit Salzinger), „Beste Tongestaltung“ (Johannes Konecny, William Edouard Franck, Ralph Thiekötter)

Sonntag, 05. Februar 2017

23.05 Uhr: LANDRAUB (Dokumentarfilm, AT 2015)

Regie: Kurt Langbein

DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS - ORF III KULTUR UND INFORMATION

Am Abend der Verleihung, dem 1. Februar 2017, begleitet ORF III Kultur und Information auch in diesem Jahr den Österreichischen Filmpreis mit ausführlicher Berichterstattung, trifft Nominierte und Preisträger/innen in Live-Einstiegen aus dem Wiener Rathaus und zeigt ein hochkarätiges Rahmenprogramm mit zwei prämierten österreichischen Spielfilmen

Mittwoch, 1. Februar 2017

19.50 Uhr

Kultur Heute Spezial: Österreichischer Filmpreis 2017

Zur Einstimmung auf die Verleihung trifft das ORF III-Moderationsteam Ani Gülgün-Mayr und Peter Fässlacher die Organisatoren/innen und Nominierte des Österreichischen Filmpreises.

20.15 Uhr: DER LETZTE TANZ (Spielfilm, AT 2014)

Regie: Houchang Allahyari

Österreichischer Filmpreis 2015 – „Beste weibliche Darstellerin“ (Erni Mangold)

Nominiert für den Österreichischen Filmpreis 2015 in der Kategorie „Bester männlicher Darsteller“ (Daniel Sträßer)

21.55 Uhr

Kultur Heute Spezial: Live vom Österreichischen Filmpreis 2017

Ani Gülgün-Mayr und Peter Fässlacher berichten LIVE von der Verleihung des Österreichischen Filmpreises und treffen Preisträger/innen und Nominierte zum ersten Interview.

22.00 Uhr: ANFANG 80 (Spielfilm, AT 2011)

Regie: Sabine Hiebler, Gerhard Ertl

Österreichischer Filmpreis 2013 - „Bester männlicher Darsteller“ (Karl Merkatz)

Nominiert für den Österreichischen Filmpreis 2013 in der Kategorie „Beste weibliche Darstellerin“ (Christine Ostermayer)

Freitag, 3. Februar 2017

20.15 Uhr: DIE VERMESSUNG DER WELT (Spielfilm, DE/AT 2012)

Regie: Detlev Buck

Österreichischer Filmpreis 2013 – „Beste Maske“ (Monika Fischer-Vorauer, Michaela Payer), „Bestes Kostümbild“ (Thomas Oláh)

22.15 Uhr: AMOUR FOU (Spielfilm, AT/(LU/DE 2014)

Regie: Jessica Hausner

Österreichischer Filmpreis 2015 – „Bestes Drehbuch“ (Jessica Hausner), „Bester Schnitt“ (Karina Ressler)

Nominiert für den Österreichischen Filmpreis 2015 in den Kategorien „Beste Regie“ (Jessica Hausner), „Beste Maske“ (Heiko Schmidt, Kerstin Gaecklein), „Bestes Szenenbild“ (Katharina Wöppermann), „Bestes Kostümbild“ (Tanja Hausner), „Beste weibliche Darstellerin“ (Birte Schnöink)

PREISSKULPTUR

Die Preisskulptur des Österreichischen Filmpreises stammt von der international renommierten österreichischen Künstlerin **VALIE EXPORT**.

„Die Abfolge der Stufen einer Stiege als Bewegung in den Raum – die Abfolge der Kader als Motion Picture, als Bewegung in die Zeit. Die Form schraubt sich in den Raum, der Film in die Zeit. Beide Formate suggerieren das Potenzial der Unendlichkeit, ein Versprechen, das nie eingelöst wird.“ (Stella Rollig, Direktorin, Lentos Museum Linz, ab 2017 Direktorin Belvedere /21er Haus Wien)

Material: Aluminium, Beton, Gewicht: 3,3 kg, Maße: Skulptur 32 cm + Sockel 5 cm = 37 cm

Das Verfahren ist ein aufwändiger Aluminium-Guss im Wachsausschmelzverfahren. Der Guss wird händisch bearbeitet, gefeilt, geschliffen, patiniert und mit dem Betonsockel verbunden. Die Beschriftung des Sockels wird mit einem Stempel gestaltet. Jede Skulptur ist ein Unikat und ist von VALIE EXPORT signiert.

Weitere Infos über die Skulptur finden Sie [hier](#).
Infos zu VALIE EXPORT: www.valieexport.at



VALIE EXPORT, Foto: eSeL.at

Die Akademie des Österreichischen Films nahm im Sommer 2016 an der Ausstellung „**Trophies from the Academies of the World**“ teil. Die Preisskulptur (Österreichischer Filmpreis) von VALIE EXPORT, wurde bei der von der Portugiesischen Filmakademie organisierten Ausstellung im Centro Cultural de Belém in Lissabon präsentiert, anlässlich der 5. Verleihung des Portugiesischen Filmpreises SOFIA. Es gibt Pläne diese Ausstellung der „Trophies“ zum Österreichischen Filmpreis 2018 nach Grafenegg zu holen.

Der Katalog der Ausstellung ist auf der Website der Akademie unter folgendem [Link](#) zu finden.

DER KURZFILM BEIM ÖSTERREICHISCHEN FILMPREIS

Zum fünften Mal wird 2017 der Österreichische Filmpreis in der Kategorie „Bester Kurzfilm“ verliehen. Für das Auswahlverfahren sind österreichische Kurzfilme mit einer Länge bis zu 60 Minuten zugelassen, die im vergangenen Jahr bereits maßgebliche nationale und internationale Festival-Auszeichnung erhalten haben. 18 Kurzfilme konnten sich heuer so qualifizieren. Das Auswahlverfahren wird in Kooperation mit VIS Vienna Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg durchgeführt.

Kurzfilmscreening

Rund 200 Besucher/innen – Mitglieder und Freunde/innen der Akademie sowie Filmschaffende, -teams, Interessierte und die Wahlgruppe Kurzfilm – nutzten die Möglichkeit, am 20. 11. 2016, einen ganzen Tag lang die insgesamt **18 zum Österreichischen Filmpreis 2017 eingereichten Kurzfilme** im Kino des mumok - Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien zu sehen.

Das Screening fand nun bereits zum vierten Mal in dem von Heimo Zobernig gestalteten Kinosaal des mumok Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien statt. Der stv. mumok Direktor **Rainer Fuchs**, die Leiterin der Abt. V.2 – kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen im Ausland im BMEIA **Ulla Krauss-Nussbaumer**, und **Susi Stach** (Schauspielerin, Dozentin am Konservatorium der Stadt Wien, Mitglied Akademie des Österreichischen Films) begrüßten das Publikum.

Susi Stach: „...Ob der Kurzfilm eine in sich abgeschlossene Geschichte erzählt, ob er skizziert, ob er das animiert oder realistisch, experimentell oder dokumentarisch tut, der Raum rundherum ist immer offen zum Weiterspinnen.

Vom Kleinen ins Große - oder besser gesagt in die Weite, in die Gedankenweite.

Und genau das brauchen wir gerade jetzt, Gedanken in die Weite zu schicken. Denn nur so können wir scheinbar Unmögliches durch die geträumte Vorstellung davon in die Realität denken“

Ausblick - Österreichische Kurzfilmschau 2017

Die zum Österreichischen Filmpreis 2017 eingereichten 18 Kurzfilme touren als „**Österreichische Kurzfilmschau**“ nun bereits zum fünften Mal um die Welt. Das Besondere an dieser Schau ist die reiche Bandbreite, die von Kurzspielfilmen über Dokus, Animation und Experimentalfilm und Musikvideos reicht. Sie war bisher weltweit in 28 Ländern zu sehen (170 Vorführungen).

Die „[Broschüre: Österreichische Kurzfilmschau 2017](#)“ und „[Broschüre: Österreichische Kurzfilmschau 2016 – Rückblick und Ausblick](#)“ sowie die [Broschüren](#) der letzten Jahre finden Sie in unserem Pressebereich.

NEU!!!!Austrian American Short Film Festival (AASFF)

Im Rahmen des dreitägigen Austrian American Short Film Festivals präsentiert das Österreichische Kulturforum New York im März 2017 zum zweiten Mal Kurzfilme junger Filmemacher aus Österreich und den USA. Während des Festivals wird in **Kooperation mit der Akademie des Österreichischen Films** außerdem eine **Residency für den/die Gewinner/in des Österreichischen Filmpreises 2017 in der Kategorie „Bester Kurzfilm“** veranstaltet und in das Festivalprogramm integriert.

Weitere Infos [hier](#).

Die Statements von Bundesminister Sebastian Kurz und Botschafterin Teresa Indjein finden Sie auf Seite 20 und Seite 23.

GESCHICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMPREISES

Der **1. Österreichische Filmpreis** wurde im Jänner 2011 im **Odeon** verliehen – „ohne Glanz und Glamour, schlicht und einfach“. Die sehr geringen Budgetmittel zwangen zur Entwicklung eines einfachen, jedoch authentischen Veranstaltungsformates mit rund 500 Gästen. Auch die Preisskulpturen von VALIE EXPORT konnten aus Budgetgründen in diesem Jahr nicht fertiggestellt und vergeben werden. Dennoch gelang ein rundum stimmungsvolles Fest für den heimischen Film.

Der **2. Österreichische Filmpreis** fand 2012 in den legendären **Rosenhügelstudios** der Filmstadt Wien statt – mit über 900 Gästen, wobei die Bühne und das Rampenlicht allein den österreichischen Filmschaffenden gehörte – ohne roten Teppich, ohne Laudatoren/innen, ohne Showeinlagen. Die Inszenierung des Ortes als Filmset stellte eine sehr stimmige „Arbeitsatmosphäre“ her und gab dem Fest wiederum eine eigene unverwechselbare Identität. Erstmals gab es die von VALIE EXPORT gestalteten Skulpturen. Auch die Preisträger/innen des Vorjahres bekamen diese nachgereicht.

Am 23. Jänner 2013 wurde der **3. Österreichische Filmpreis**, auf Einladung von Bürgermeister Michael Häupl und Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny, im ehrwürdigen Festsaal des **Wiener Rathauses** verliehen. Diese Wertschätzung war ein starkes Zeichen für die österreichische Filmbranche. Live dabei waren mehr als 1000 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien. Atmosphäre und Veranstaltungsformat blieben auch in diesem prunkvollen Rahmen ein authentisches Fest der Filmbranche für die Filmbranche und die Freunde/innen des österreichischen Kinos.

Erstmals wurde in **ORFeins** eine „Lange Nacht des Österreichischen Films“ ausgestrahlt (24.1.2013) und ORF III würdigte den Österreichischen Film mit zahlreichen Sonderprogrammen und Schwerpunkten. Seit 2014 gibt es auch ein neues Format: „Achtung! Sondersendung Österreichischer Film“.

Die ersten drei Verleihungen wurden von Gründungsmitglied **Rupert Henning** ehrenamtlich moderiert und gestaltet.

Die **4. Verleihung** fand auf Einladung von Erwin Pröll, Landeshauptmann von Niederösterreich, und mit Unterstützung der NÖKU im Auditorium von Schloss **Grafenegg** statt. 1000 Gäste unternahmen bei bester Laune eine Landpartie. Schon in den Shuttlebussen wurden die Gäste mit Filmausschnitten eingestimmt. **Markus Schleinzer** übernahm die Inszenierung und die Abendregie, Gerhard Dohr gestaltete die Bühne und den Partyraum. **Karl Markovics** moderierte die Gala.

Erstmals wurde der **Abend der Nominierten** am Tag vor der Gala im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses veranstaltet.

Der **5. Österreichische Filmpreis** wurde auf Einladung des Wiener Bürgermeisters Dr. Michael Häupl am 28. Jänner 2015 zum zweiten Mal nach 2013 **wieder im Wiener Rathaus** verliehen – der Abend der Nominierten fand im Gegenzug im Landestheater Niederösterreich in St. Pölten statt. Bundespräsident Dr. Heinz Fischer war zum kleinen Jubiläum das erste Mal Gast des Filmbranchenevents mit 1300 Gästen. Neben vielen Emotionen der Freude gab es auch einen besonderen Moment der Erinnerung an die beiden großen österreichischen Filmemacher und Filmpreisträger Florian Flicker und Michael Glawogger. **Karl Markovics** führte kenntnisreich und humorvoll durch den Abend in der Inszenierung von **Markus Schleinzer**. Die nominierte Szenenbildnerin **Katharina Wöppermann** vergoldete das Rathaus.

Die Verleihung **des 6. Österreichischen Filmpreises** fand bereits zum zweiten Mal auf Einladung von Landeshauptmann von Niederösterreich, Erwin Pröll, im Auditorium von Schloss **Grafenegg** statt. Es kamen über 1150 Gäste. Schon in den Shuttlebussen wurden die Gäste mit Filmausschnitten eingestimmt. 8 Moderatoren/innen führten durch den Abend - **Jessica Hausner, Philipp Hochmair, Christiane Hörbiger, Gabriele Kranzelbinder, Catalina Molina, David Schalko, Eva Spreitzhofer und Mirjam Unger und die Rednerin Hilde Dalik** – alle, sowie die Geschäftsführerin **Marlene Ropac**, und die Präsidentin der Akademie **Ursula Strauss** wurden von **Peter Holzinger/Samstag Shop** eingekleidet.

Stefan Ruzowitzky und Ursula Strauss begrüßten, **Hilde Dalik** hielt eine politische, engagierte Rede und ihre **Theatergruppe chong* - 10 geflüchtete Jugendliche** - performten und halfen mit den Preisskulpturen.

Die filmaffine Grazer **Band EFFI** rund um **Thomas Petritsch** lieferte feine Auftritts-Grooves im Wechsel- und Zusammenspiel mit dem Doppelquartett des Steirischen Jägerchors.

Markus Schleinzer war wieder (zum 3. Mal) Mastermind der Bühnenshow im Setting von **Gerhard Dohr**, der die Bühne gestaltete, die dank Art for Art realisierbar und leistungsfähig wurde, diesmal verspiegelt. Die Performerin (Gebärdensprache) **Traude Binder** vom Verein StiKom hatte den Dank an alle Förderer und Sponsoren/innen sehr charmant übernommen.

Der ORF sendete wieder das von der Akademie initiierte Filmmagazin: „**Achtung! Sondersendung Österreichischer Kinofilm**“, viel Berichterstattung und heimische Filme zur Primetime auf ORF eins und ORF III.

Der **7. Österreichische Filmpreis** findet am **1. Februar 2017** zum 3. Mal auf Einladung von Bürgermeister Michael Häupl und Stadtrat Andreas Mailath-Pokorny im **Wiener Rathaus** statt. Der Regisseur **Peter Payer** übernimmt Inszenierung und Abendregie, die Szenenbildner **Hubert Klausner** und **Johannes Salat** die Bühnengestaltung und die Schauspielerin **Pia Hierzegger** wird den Abend moderieren. Es ist ein vielfältiger Abend zu erwarten, zu dem unter anderen der Regisseur und Oscarpreisträger **István Szabó** als Gastredner anwesend sein wird.

Sämtliche Preisträger/innen und Nominierungen der vergangenen Jahre finden Sie [hier](#).

EUROPÄISCHE PROJEKTE IM JAHR 2016 und 2017

Der Blick über den nationalen Tellerrand erscheint uns gerade in diesen Zeiten besonders wichtig.

Hintergrund dieser Initiative ist ein filmpolitischer und zwar geht es darum, ein Bewusstsein für das europäische Filmschaffen zu wecken, eine kulturelle und ökonomische Strategie um der Vormacht der US-Mainstreamfilme etwas entgegenzusetzen. Pointiert ausgedrückt ist es ein gemeinsamer Abwehrkampf gegen Hollywood! Die Kulturförderprogramme der EU haben dieselbe Stoßrichtung. MEDIA fördert die Entwicklung, Vertrieb und Promotion europäischer Filme, um als Kontinent kulturell zusammen zu wachsen. Wichtig zu erwähnen, dass es bei der Arbeit der Akademien immer um die Gesamtperspektive und nie um rein nationale Interessen geht.

Josef Aichholzer Obmann der Akademie des Österreichischen Films

...in diesem Sinne hat die Akademie des Österreichischen Films im Mai und Juni 2016 mehrere europäische Kooperationsprojekte durchgeführt. Da diese äußerst erfolgreich gelaufen sind, wird die Akademie einige davon auch 2017 wieder in Wien und Niederösterreich organisieren.

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich, dass es dazu erstmals für 2017 auch eine spezifische **Förderung vom BKA, Europäische und internationale Kulturpolitik** (Leitung: Kathrin Kneissel) gibt.

Seit 2009 ist die Akademie Teil von **FAN OF EUROPE**, einer Initiative der Europäischen Filmakademie, die ein Netzwerk von vielen internationalen Filmakademien vereint. Bei den jährlichen Treffen sind diese Kooperationen entwickelt und verwirklicht worden.

EFA YOUNG AUDIENCE AWARD

Der EFA YOUNG AUDIENCE AWARD 2017 findet europaweit am 7. Mai 2017 statt und die Akademie des Österreichischen Films wird in Wien und eventuell auch in Niederösterreich wieder mit dabei sein!

Im Mai 2016 brachte die Akademie des Österreichischen Films erstmals den EFA Young Audience Award nach Wien (Blickle Kino / 21er Haus). Supermotivierte Kinder saßen den ganzen Tag im Kino, diskutierten mit Filmexperten/innen, voteten für ihre Lieblingsfilme und verfolgten abends die Preisverleihung mittels Livestream bei bester Laune im Büro der Akademie des Österreichischen Films. Mittels Live-Einstieg und Webcam übermittelten sie die österreichischen Punkte und nahmen so auch direkt an der Preisverleihung in Deutschland teil.

Der EFA YOUNG AUDIENCE AWARD präsentierte einem jungen Publikum von 12 bis 14-jährigen in ganz Europa drei europäische Filme. Die nominierten Filme wurden im Rahmen einer speziellen Veranstaltung, dem YOUNG AUDIENCE FILM DAY gezeigt. Gleich im Anschluss an die Screenings wählte das junge Publikum die Gewinner/innen. In einer europäischen Wahl übermittelten die jeweiligen Juryvorsitzenden die nationalen Resultate live via Videokonferenz nach Erfurt (Deutschland), wo die Gewinner/innen in einer Livestream Verleihung bekanntgegeben wurden.

Weitere Infos finden sie auf der [Webpage](#) und [Facebook](#)
[Fotos Young Audience Award 2016 in Wien](#)
[Video-Doku Young Audience Award 2016 in Wien](#)

LES NUITS EN OR - The Golden Nights 2016...und im Juni 2017!!

Die **Académie des César** veranstaltet seit einigen Jahren an drei Tagen im Juni dieses ambitionierte Projekt namens „Panorama“ in Paris. Sie zeigte die 33 weltbesten Kurzfilme - allesamt Kurzfilm-Preisträger/innen der verschiedenen nationalen Filmakademien des jeweils letzten Jahres. Seit 2015 ist dieses Kurzfilm-Panorama auch in Lissabon, Luxemburg, Stockholm, Madrid, Athen, Rom, Brüssel und Genf zu Gast.

Die **Akademie des Österreichischen Films** zeigte das „Panorama“ 2016 (in Kooperation mit FREIES KINO) im Stadtkino im Künstlerhaus 2016 zum ersten Mal in Wien und wird diese schöne Kooperation auch wieder im Juni 2017 weiterführen.

2016 gab es auch ein Roundtable Gespräch mit **Kurt Brazda** (FREIES KINO), **Gerhard Ertl**, **Karl Markovics** (beide Vorstände der Akademie), **Florian Pochlatko** (Österreichischer Filmpreis 2014, Bester Kurzfilm).

Patrick Vollrath, der Preisträger des Österreichischen Filmpreises 2016 in der Kategorie Bester Kurzfilm, war zudem auf Einladung der Académie des César bei der elftägigen Tour der Goldenen Nächte dabei. Hier trafen sich die verschiedenen nationalen Preisträger/innen zu einem vielschichtigen Kultur- und Vernetzungsprogramm und bereisten gemeinsam einige Vorführorte. Zum Abschluss der Tour trafen die Regisseure/innen auf Mitglieder der Französischen Filmakademie und bekamen die **Les Nuits En Or Preise** verliehen. Zu dieser tollen Reise wird auch der /die Österreichische Kurzfilmpreisträger/in eingeladen werden.

[Programm Golden Nights 2016](#)

[Trailer Golden Nights 2016](#)

TREASURE OF EUROPEAN FILM CULTURE

Am 9. Juni 2016 wurde das **WIENER RIESENRAD** von **Ursula Strauss** und **Stefan Ruzowitzky**, der Präsidentschaft der Akademie des Österreichischen Films, gemeinsam mit **Marion Döring**, der Direktorin der European Film Academy, feierlich in die Liste der „Schätze der Europäischen Filmkultur“ aufgenommen.

Die Zeremonie fand im Rahmen des jährlichen Sommerfestes der Akademie des Österreichischen Films in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder, Freunde/innen, Förderer/innen der Akademie des Österreichischen Films und Medienvertreter/innen statt.

Mercedes Echerer führte charmant durch das Programm und das **Trio Bagage** spielte auf.

Marion Döring, Direktorin der EFA, begründete die Auszeichnung wie folgt:
„Das Riesenrad ist in doppelter Hinsicht zu einem Wahrzeichen geworden, es ist ein architektonisches Meisterwerk und einmalig und unverwechselbar für die österreichische Filmgeschichte.“

Am Riesenrad wurde ein Emblem enthüllt, das auf den neuen Titel hinweist.

Stefan Ruzowitzky begrüßte die Festgäste mit *„Das Riesenrad bewegt sich ständig und kommt doch nicht vom Fleck und hat aber eine gewisse Größe. Es ist daher ein wunderbares Symbol für das Österreichische schlechthin und ideal als unser Beitrag für die „Treasures of European Film Culture“.*

Ursula Strauss ergänzte *„es ist Zeitgeschichte und auch Filmgeschichte“.*

Das Wiener Riesenrad wurde als sechster Ort in die von der European Film Academy (EFA) initiierte Liste „**TREASURES OF EUROPEAN FILM CULTURE**“ aufgenommen. Durch Klassiker wie DER DRITTE MANN hat sich das Wiener Riesenrad einen festen Platz in der Filmgeschichte gesichert.

Seit Beginn der Initiative Anfang 2015 wurden das **Eisenstein-Zentrum in Moskau**, das **Institut Lumière in Lyon**, das **Bergmancenter auf Fårö**, die **Welt des Tonino Guerra in Pennabilli**, sowie die **Potemkin'sche Treppe in Odessa** in die EFA-Filmkultur-Liste aufgenommen.

Diese EFA-Filmkulturliste soll über die Jahre wachsen und auf öffentlich zugängliche Filmschauplätze aufmerksam machen – so wie das Wiener Riesenrad, weithin sichtbares Wahrzeichen der österreichischen Hauptstadt.

[Medieninformation](#)

[Video-Doku](#)

[Presseartikel](#)

STATEMENTS DER FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER

REINHOLD MITTERLEHNER, Vizekanzler und Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Film ist Kulturgut und Wirtschaftsfaktor

Der Österreichische Filmpreis bietet eine hervorragende Gelegenheit, um die außergewöhnlichen Leistungen der heimischen Filmbranche noch sichtbarer zu machen und dafür ein stärkeres Bewusstsein zu schaffen. In modernen Volkswirtschaften rückt die Kreativwirtschaft aufgrund ihrer Dynamik, Kreativität und Vielfalt immer mehr in den Mittelpunkt. Dieser Trend ist eindeutig.

Das wichtige Medium Film ist sowohl Kulturgut, als auch Wirtschaftsfaktor. In diesem Sinne unterstützt das Wirtschaftsministerium die Filmwirtschaft mit dem Fördermodell Filmstandort Österreich (FISA). Unser Programm erhöht die Gestaltungsspielräume der Produzenten und trägt dazu bei, Wertschöpfung, Know-how und Arbeitsplätze im Land zu halten.

Allein heuer haben wir 24 Produktionen mit einem Fördervolumen von rund 7,5 Millionen Euro unterstützt. Damit konnte eine inländische Wertschöpfung von 34,8 Millionen Euro erzielt werden. Umgerechnet hat ein Euro an eingesetzten Fördermitteln zu 4,6 Euro an zusätzlichen Investitionen im Inland geführt. Dabei profitieren auch Gastronomie und Hotellerie an den Drehorten von den Ausgaben der Filmteams.

Dank unserem Fördermodell kann sich unser Land auch international als attraktive Drehkulisse positionieren. Zusätzlich fördert der weltweite Vertrieb der unterstützten Produktionen die touristische Vermarktung Österreichs. Insgesamt hat sich die Verbindung von kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten sehr bewährt. Es gilt, beides entsprechend zu betonen.

Ich gratuliere allen Nominierten für den Österreichischen Filmpreis 2017 und danke dem Team der Akademie des Österreichischen Films für die umsichtige Organisation.

THOMAS DROZDA, Bundesminister Kunst und Kultur, Verfassung und Medien

Der österreichische Film trägt heute in besonderem Ausmaß zu Österreichs hervorragender Stellung als Kunst- und Kulturland bei, er wird auf internationalen Leinwänden gesehen und begeistert das Kino- und Festivalpublikum auf der ganzen Welt. Davon zeugen auch in diesem Jahr Preise von Busan bis Berlin, von Sydney bis Saarbrücken.

Es ist wichtig, dem österreichischen Film auch im Inland verstärkt eine Bühne zu geben, die der Bedeutung des österreichischen Filmschaffens gerecht wird; eine Bühne, die Film in seiner Komplexität ehrt, in kurzer und langer Form, in seinen konventionellen wie auch in seinen innovativeren Zugängen; eine Bühne, auf der die vielen Beteiligten Platz haben, vom jungen bis zum etablierten Talent, von den zentralen Rollen bis zu den vielen Filmarbeiterinnen und Filmarbeitern in weniger exponierten Produktionsbereichen. Die Akademie des Österreichischen Films tut dies in ihrem integrativen Format der Österreichischen Filmpreise in vorbildlicher Weise – auch im Rahmen der europäischen Kooperationen, die 2017 weitergeführt werden.

Mit der Verleihung der Österreichischen Filmpreise zu Beginn jedes Jahres blicken wir besonders bewusst und stolz auf den Filmstandort Österreich und auf die Vielfalt der Produktionen des vergangenen Jahres. Wir feiern die Filmkunst, stellen die Leistung der Filmschaffenden in den Mittelpunkt und gönnen nebenbei der Branche eine Verschnaufpause, bevor die Drehsaison im Frühjahr wieder volle Fahrt aufnimmt. Mit der Verleihung der Österreichischen Filmpreise reflektieren wir aber auch kritisch das vergangene Filmjahr und setzen neue Impulse für die weitere Entwicklung des Filmschaffens in Österreich. Aktuell werden Massnahmen gesetzt für mehr Geschlechtergerechtigkeit im Filmschaffen und wir arbeiten an einer effektiven Strategie, um den österreichischen Film für die Nachwelt zu erhalten. Denn der aktuelle Film von heute ist das filmische Erbe von morgen, das bewahrt werden muss.

Ich danke der Akademie des Österreichischen Films für die hervorragende Arbeit und gratuliere ganz herzlich allen nominierten Filmemacherinnen und Filmemachern.

MICHAEL HÄUPL, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien

Es freut mich ganz besonders, dass die Österreichischen Filmpreise 2017 wieder im Wiener Rathaus vergeben werden. Für die Stadt Wien sind der österreichische Film und die Wertschätzung für die international so erfolgreichen Filmschaffenden ein großes Anliegen. Der Filmfonds Wien und die Vienna Film Commission haben als zentrale Filminstitutionen der Stadt erheblichen Anteil am nationalen und internationalen Erfolg des österreichischen Films. Immer öfter wählen internationale Großproduktionen Wien als Drehlocation aus, was für die Stadt, den Tourismus und die Wirtschaft von eminenter Bedeutung ist. Auch das Filmfestival Viennale kann mit seinem anspruchsvollen Programm im Vergleich der internationalen Festivals problemlos mithalten.

Ich danke der Akademie des Österreichischen Films für ihre enorm wichtige Aufgabe, die Leistungen der heimischen Filmbranche in den diversen Sparten zu würdigen und mit den Österreichischen Filmpreisen die Aufmerksamkeit im In- und Ausland auf die lebendige und qualitätvolle österreichische Filmszene zu lenken.

Die Festsäle des Wiener Rathauses stellen einen würdigen und repräsentativen Rahmen für die Verleihung der Österreichischen Filmpreise 2017 in einer speziellen Inszenierung dar. Als Hausherr freue ich mich auf eine fulminante Veranstaltung mit Filmschaffenden und kulturell interessierten Menschen, die diesem Kunstgenre verbunden sind. Ich beglückwünsche die Organisatorinnen und Organisatoren der Filmpreisgala dafür, als Gastredner und Highlight den renommierten Regisseur und Oscarpreisträger István Szabó gewonnen zu haben. Ich gratuliere den Nominierten und in der Folge den Preisträgerinnen und Preisträgern der Österreichischen Filmpreise 2017 sehr herzlich.

ANDREAS MAILATH-POKORNY, Stadtrat für Kultur, Wissenschaft und Sport in Wien

Der Österreichische Filmpreis ist die große Werkschau heimischen Filmschaffens, die regelmäßig die große Bandbreite dieser Kunstform darstellt. Diese Leistungen entstehen aus einer dichten Szene von Filmschaffenden und anderen Kreativen, die miteinander in Austausch stehen, einander inspirieren.

Die Akademie des Österreichischen Films unterstützt die Vernetzung der Filmschaffenden und erhöht die internationale Sichtbarkeit der österreichischen Filmproduktionen.

Der Moment, an dem die Filmpreise verliehen werden, ist der jährliche Überblick über den Status quo: Welche Themen werden verhandelt, welche Genres blühen und nicht zuletzt – welche bekannten Stars und welche neue Gesichter sind vertreten?

Das vergangene Jahr hat zudem gezeigt, dass eine starke Generation an Frauen sowohl künstlerisch wie auch in der Produktionslandschaft deutliche Akzente setzt. Dies ist besonders erfreulich, weil es beweist, dass die Anreize, die die Stadt Wien zur Gleichstellung im Filmbereich gesetzt hat, wirken.

Im Namen der Filmstadt Wien wünsche ich allen Nominierten und Gästen eine Nacht voll Glanz und Glamour im Wiener Rathaus!

GERLINDE SEITNER, Geschäftsführerin des Filmfonds Wien

Der österreichische Film hat seine Vielfältigkeit während der letzten Jahre verstärkt unter Beweis gestellt. Und dem Österreichischen Filmpreis gelingt es jährlich aufs Neue diese Vielfalt mit seinen Nominierungen widerzuspiegeln. Mit der Auswahl seiner besten Vertreter und der Auszeichnung deren MacherInnen setzt der Filmpreis Impulse in der Branche und liefert Repräsentanz in der Öffentlichkeit.

Aus Wien kommt der entscheidende Antrieb für die Entwicklung des österreichischen Kinos. Wien mit Umgebung ist gefragter Produktionsstandort, denn es bietet qualifizierte Fachkräfte, erfahrene und innovative Unternehmen sowie attraktive Originalschauplätze. Von öffentlicher Seite liefert der Filmfonds Wien die nötige Unterstützung für Filme und filmkulturelle Infrastruktur. Der Fonds unterstützt die Verleihung der Österreichischen Filmpreise 2017 als eine konsequente, nachhaltige Maßnahme für einen produktiven Medienstandort Wien, dem Zentrum des österreichischen Filmgeschehens.

Wir gratulieren allen Nominierten zur Würdigung ihres Schaffens!

SEBASTIAN KURZ, Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres

Die österreichische Auslandskulturpolitik ist eine der Säulen der österreichischen Diplomatie und geht weit über die reine Präsentation österreichischer zeitgenössischer Kunst und Kultur hinaus. Sie schafft Raum für Menschen, die Begegnungen suchen, die miteinander in einen Dialog und einen kulturellen Austausch treten möchten. Durch diese Begegnung und diesen Dialog entsteht Neues – andere Sichtweisen, neue Erkenntnisse – Bereicherung. Diese Begegnungsräume in der Welt werden vielfach durch unsere Auslandsvertretungen geschaffen, durch die Menschen vor Ort, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser kulturelle Austausch wäre jedoch nicht möglich, ohne die weltoffene kritische Stimme der Kunst und all jener die sie schaffen.

Eine jener offenen und wichtigen Stimmen in unserer Auslandskulturarbeit stellt der österreichische Film dar. Das weltweite Auslandsnetzwerk des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres präsentiert Filme jeglichen Genres. Der Bogen an Filmveranstaltungen spannt sich vom Spiel- und Dokumentarfilm über Experimentalfilm bis hin zu Stummfilmklassikern oder Animations- und Kurzfilm. Die Breite der Veranstaltungen reicht von der Unterstützung der Teilnahme österreichischer Filme bei europäischen und internationalen Filmfestivals, bis zu der Veranstaltung österreichischer Filmwochen oder Filmtage. Einen immer größeren Stellenwert erhält die Auseinandersetzung mit dem österreichischen Film im internationalen Schul- und Universitätsbereich. Als eines sich an ausländischen Universitäten bestens bewährtes Filmmedium hat sich die Österreichische

Kurzfilmschau erwiesen. Sie ermöglichte an vielen Orten die erstmalige Begegnung und intensive Beschäftigung mit österreichischem Film, die stetig mehr nachgefragt wird.

Die Österreichische Kurzfilmschau, die sich mittlerweile schon fast als „Marke“ im Ausland etabliert hat, feiert 2017 ihr 5 jähriges Jubiläum und hat mittlerweile 28 Länder bereist. Sie ist das Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation der Akademie des Österreichischen Films und meines Ministeriums und Teil jener 1600 Filmveranstaltungen die jährlich im Rahmen unserer Auslandskulturarbeit stattfinden.

Abschließend möchte ich der Akademie des Österreichischen Films meinen Dank aussprechen und der Akademie und allen Nominierten alles Gute für die Verleihung des Österreichischen Filmpreises 2017 wünschen.

ERWIN PRÖLL, Landeshauptmann von Niederösterreich

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises und die damit verbundenen Feierlichkeiten haben nicht nur für Österreich in seiner Gesamtheit, sondern speziell für Niederösterreich einen ganz besonderen Stellenwert erlangt. Das fast schon zur Tradition gewordene Wechselspiel der Austragungsorte zwischen Wien und Niederösterreich unterstreicht die Bedeutung des Filmlandes Niederösterreich für den österreichischen Film.

Mit dem Abend der Nominierten am 25. Jänner 2017 im Stadttheater Wiener Neustadt möchten wir erneut betonen, wie wichtig die Filmschaffenden und der Film im Allgemeinen für Niederösterreich sind. Durch die Ausgaben der Filmproduktionsfirmen werden wirtschaftliche Impulse in den Regionen ausgelöst. Darüber hinaus stellt die touristische Bekanntmachung einen unschätzbaren Wert für unser Bundesland dar. Niederösterreich hat sich durch seine aktive Förderpolitik und den Aufbau einer kinokulturellen Infrastruktur als renommierter Filmstandort etabliert. Ein inspirierendes Klima sowie die reizvolle Landschaft haben dazu geführt, dass bedeutende Vertreter der österreichischen Filmlandschaft nicht nur Dreharbeiten, sondern sogar ihren Lebensmittelpunkt nach Niederösterreich verlagert haben. Sie liefern einen wichtigen Beitrag zum eigenständigen Profil des Landes Niederösterreich als weltoffene und zukunftsorientierte Kulturregion. Dazu haben auch zahlreiche national und international preisgekrönte Filmproduktionen beigetragen, die vom Land Niederösterreich gefördert wurden.

Mit dem Launch der innovativen Website der LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION – LAFC konnten wir noch einen Schritt weitergehen und unseren guten Ruf als Filmstandort durch die Etablierung dieser Servicestelle, die nationalen und internationalen Filmschaffenden zur Verfügung steht, ausbauen. Die LAFC berät und begleitet zahlreiche Filmproduktionen in Niederösterreich und ist international vernetzt. Das Echo aus der Branche ist hervorragend und bestärkt uns, diesen Weg weiterzuverfolgen.

ANDREA ECKER, Leiterin der Sektion für Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt

Die Sektion für Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt vergibt jedes Jahr selbst eine Reihe von Preisen und dies aus gutem Grund: Preise schaffen Öffentlichkeit, lösen mediales Echo aus und lenken Aufmerksamkeit. Dies ist auch Hauptverdienst der Österreichischen Filmpreise. Sie stellen den Film ins Zentrum der Aufmerksamkeit, geben ihm eine Bühne und machen ihn sichtbar. Daher fördert die Sektion für Kunst und Kultur von Beginn an die wertvolle Arbeit der Akademie des Österreichischen Films.

Die Förderung der Sichtbarmachung des österreichischen Films in Form einer Preisverleihung bildet den Schlussstein im gesamten System der Filmförderung und ist die logische Konsequenz auf die Unterstützung der Filmentwicklung, -herstellung und -verwertung. Als Schlusspunkt ist die Verleihung der Österreichischen Filmpreise Rückblick und Leistungsschau und dient damit auch der eigenen Evaluierung: Wo steht der österreichische Film im Jahr 2016 – im Umgang mit Gesellschaft, Politik, Ästhetik? Wie steht es um die Repräsentation von gesellschaftlichen Gruppierungen? Wo gibt es seitens des Fördersystems Anpassungsbedarf? Damit ist die Verleihung immer auch Impulsgeber.

Der Österreichische Filmpreis hat seit seiner Gründung kontinuierlich an Bedeutung gewonnen – und so soll es weitergehen. Ich möchte der Akademie des Österreichischen Films wie auch allen Nominierten zur Würdigung ihrer Arbeit herzlich gratulieren. Viel Erfolg für die siebte Ausgabe!

ROLAND TEICHMANN, Direktor Österreichisches Filminstitut

Der Österreichische Filmpreis ist eine nicht mehr wegzudenkende strahlende Bühne, die als jährlicher Fixpunkt dem heimischen Filmschaffen neben Wertschätzung und Aufmerksamkeit auch den verdienten Stellenwert verleiht. Auf dieser strahlenden Bühne stehen nicht nur die Preisträger/innen, sondern alle, die zur Vielfalt des heimischen Filmschaffens beitragen, alle, die diese starken und eigenständigen Filme erdacht, ermöglicht und gemacht haben. Film lebt von Zusammenarbeit, von Ideen, von Kreativität, vom (Er)finden von Geschichten mit relevanten Themen und er gelingt dann, wenn alle an einem Strang ziehen. Insofern ist der Österreichische Filmpreis für mich auch Zeichen und Ausdruck dieser Gemeinschaft, die die gesamte Branche in ihrer Vielfalt stark macht.

BARBARA FRÄNZEN, Leiterin der Filmabteilung in der Sektion für Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt

Der Filmpreis 2017 steht unter dem Thema der Vielfalt. Vielfältig ist auch der Erfolg des österreichischen Films. Deshalb ist die Arbeit der Akademie des Österreichischen Films wichtig, um diese Erfolge national und in den europäischen Netzwerken stärker ins Bewusstsein zu rücken. So hat der österreichische Experimentalfilm eine lange Tradition, internationale Anerkennung und überzeugt nach wie vor durch spannende Positionen aktueller Filmschaffender. Zugleich sind auf der anderen Seite des Spektrums österreichische Regisseurinnen und Regisseure internationaler/europäischer Coproduktionen bei den wichtigsten Festivals vertreten.

Die Akademie des Österreichischen Films nimmt mittlerweile eine wesentliche Rolle in der heimischen Filmlandschaft ein. Diese Rolle könnte sie in der Umsetzung des selbst gesetzten Ziels, den gesamten österreichischen Film zu repräsentieren, durchaus noch verstärken. Derzeit ist der experimentelle Bereich von einer ordentlichen Mitgliedschaft, und damit der Mitbestimmung und Mitgestaltung, ausgeschlossen. Dies erscheint gerade unter dem Aspekt der Vielfalt nicht sinnvoll.

Die Akademie des Österreichischen Films hat mit großem Engagement bereits viel erreicht. Ein weiterer kleiner Schritt im Sinne der Erweiterung des vertretenen Spektrums des filmischen Schaffens würde daher wohl eine große Bereicherung darstellen.

Dies möchte ich dem Team der Akademie und Marlene Ropac für die künftigen Pläne ans Herz legen und danke allen für ihren großen Einsatz!

TERESA INDJEIN Leiterin der Kultursektion des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres

„The quality of the peace culture in any given society can be found in its art forms.“
(Elise Boulding)

Kunst und Kultur sind lebendig und oft provokativ. Kunst sprengt Grenzen und öffnet damit Räume für Neues und für Begegnungen. Die Vielfalt der österreichischen Kunstszene spiegelt den stetigen Dialog mit dem „Anderen“ wieder und zeigt gesellschaftliche Missstände auf. Solange Kunst die Freuden und die Sorgen der Menschen, die Verbindung von Kunst mit gesellschaftlicher Realität aufzeigt, können wir zu Recht zu dem Satz von Elise Boulding stehen. Sie ist da, die Friedenskultur, sie bleibt und lebt in der Kunst und durch die Kunst. – „Alles wird gut“ – so heißt auch Patrick Vollraths Film, der mit der „Österreichischen Kurzfilmschau“ durch die Welt reiste und die 2016 wieder acht neue Länder für sich erobert hat.

Die Schau war bisher weltweit in 28 Ländern zu sehen und kann mittlerweile rund 170 Vorführungen verzeichnen. Was ist das Erfolgsgeheimnis der Kurzfilme? Es sind die Menschen dahinter, die, die erzählen – Wichtiges, Kritisches, die, die provozieren, und die, die zum Nachdenken anregen. Aber auch all jene, die mit der reinen Schönheit des Bildes Freude schenken und uns öffnen für das Schöne in uns und um uns. Kurzfilme schaffen Raum für Begegnungen mit dem Publikum auf „Leinwandhöhe“ und sie schaffen Zeit für das Gespräch. Sie lassen uns vielleicht mehr Zeit als andere Kunstformen für Begegnung und Dialog, beides unabdingbar für ein Miteinander, das es so sehr braucht. Es ist schön für das Außenministerium ein Teil und Unterstützer dieses Geschehens zu sein. So soll es auch bleiben.

Abschließend möchte ich noch ein herzliches Danke an die Akademie des Österreichischen Films für dieses wunderbare gemeinsame Projekt aussprechen.

KATHRIN ZECHNER, ORF Fernsehdirektorin

Vor 2 Jahren habe ich noch einen fiktiven 10. Geburtstag des Österreichischen Filmpreises im Jahr 2019 herbeigratuliert.

Mittlerweile bin ich überzeugt: dieser Preis ist wie ein starker, alle Stürme überstehender Baum fest in der kulturellen und künstlerischen Erde unseres Landes verwurzelt.

Dieses Wachstum, der Mut und die Vielseitigkeit sind unübersehbar.

- Bei Produzentinnen und Produzenten, deren Mut und Tatkraft außergewöhnliche Früchte trägt.
- Bei den Kreativen hinter Drehbüchern, die nicht nur aktuelle, sondern auch ewig gültige Stoffe zur Blüte bringen
- Bei Regisseurinnen und Regisseuren, die starke Ideen in Bilder, die Bilder in Geschichten verzaubern
- Und schließlich bei den wandlungsfähigen Schauspielerinnen und Schauspielern dieses Landes, die immer neue Facetten, gleichsam ausufernd gedeihende Triebe hervorbringen

Dieses Schaffen, diese Kraft, diese Vielfalt ist in unserem Land, bei den Menschen hinter den Geschichten nicht nur Talent, wiewohl es sicher in unserer DNA verankert ist. Dazu gehört aber auch Anstrengung, gehört Ausdauer, das Überwinden von Grenzen, das Über-sich-hinaus-Wachsen, kurz: Klugheit, Zielstrebigkeit und der Glauben an eine Vision, eine Idee.

Ich gratuliere allen „Begeisterern“ und Könnenden zu ihrem neuerlichen Beweis, dass die Wurzeln mittlerweile einen starken Baum tragen, nähren und hegen!

PETER SCHÖBER, ORF III Geschäftsführer

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises zählt mittlerweile zu den fixen Höhepunkten des Kulturjahres. Ich freue mich daher sehr, dass ORF III heuer wieder als Medienpartner der Akademie des Österreichischen Films fungieren darf. Gemeinsam werden wir dafür sorgen, dass am 1. Februar 2017 alle Spotlights auf das umfangreiche Schaffen der heimischen Filmszene gerichtet sind.

So begleitet ORF III die rot-weiß-rote Leistungsschau heuer mit einer „Kultur Heute“-Sondersendung live aus dem Wiener Rathaus sowie einem umfassenden Schwerpunkt mit herausragenden Spielfilmen, die in den vergangenen Jahren von der Akademie prämiert wurden.

Seit Sendestart im Oktober 2011 bietet ORF III den herausragenden Leistungen heimischer Filmemacher/innen und Schauspielgrößen einen Programmplatz zur besten Sendezeit. Im Jänner 2015 konnten wir diese erfolgreich verdoppeln. Seither zeigt ORF III jeden Freitag zwei österreichische Filmproduktionen, die dem Publikum ein Bild der heimischen Vielfalt und Kreativität vermitteln.

Ich freue mich auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Akademie des Österreichischen Films, die es uns seit vielen Jahren erlaubt, herausragende Produktionen „made in Austria“ in die Wohnzimmer der Österreicherinnen und Österreicher zu bringen.

CHRISTOPH LEITL, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

Zum siebenten Mal Österreichischer Filmpreis – ist es schon wieder so lange her, seit es gelungen ist, eine Selbstverständlichkeit wie der Ehrung einer Branche, die weltweit so große Anerkennung genießt, auch in Österreich für die Presse, die Branche und nicht zuletzt das Publikum zu institutionalisieren?

Der österreichische Film ist „Kulturmultiplikator“ - seit mehr als einem Jahrzehnt gilt der Spruch vom „österreichischen Filmwunder“, das sich in zahlreichen Festivalpreisen und letztlich im Auslandsoscar 2013 für Michael Hanekes *Amour* unwidersprochen bestätigt.

Der österreichische Film ist aber auch ein ökonomischer Faktor, gibt Menschen in einer hochtechnologischen und innovativen Sparte Beschäftigung, geriert einen Bruttoproduktionswert von 188 Mio. Euro (Quelle Filmwirtschaftsbericht 2015) und ist ein Kulturexporteur ersten Ranges. Die Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Wien zitiert es in ihrem Beitrag für Wien – ich wiederhole es gerne für das gesamtösterreichische Filmschaffen.

Selbst die europäische Kommission hat jüngst erst festgestellt, dass die staatliche Kulturförderung keine Beihilfe nach dem europäischen Wettbewerbsrecht darstellt, sondern Ausdruck nationaler Identität und Garantie künstlerischer Freiheit sind.

Der österreichische Film – kritisch, politisch, aufklärerisch und natürlich auch unterhaltsam - verdient diese Garantie, er verdient die Anerkennung und daneben verdient er aus seiner Verwertung jene Wertschöpfung, die die zukünftige Entwicklung und Produktion von audiovisuellen Inhalten sichern soll.

Gerade die neue digitale Welt braucht auch mehr regionale Inhalte denn je. Neben die klassischen Verwertungskanäle treten täglich neue, auf denen auch der österreichische Film seine Rolle finden muss. Die große Leinwand wird dabei immer die erste und für alle anderen Kanäle Wichtigste sein - nicht nur für die Cineasten.

Die Akademie des Österreichischen Films ist – wie Karl Markovics so ein wichtiger Motor, um Filmpolitik in Österreich zu reflektieren. Dafür weiterhin alles Gute – und auf die Rede von Oscar-Preisträger István Szabó darf man gespannt sein!

JOSEF BITZINGER, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Wien

Die Betriebe der Wiener Filmindustrie sind seit Jahren in einem ständigen Aufwärtstrend und zählen zu den wichtigsten innerhalb der so genannten „creative industries“. Sie bieten tausenden Kreativen und Filmschaffenden Arbeitsplätze und erwirtschaften rund 700 Millionen Euro Gesamtjahresumsatz am Wirtschaftsstandort Wien.

Mit den – auch internationalen Erfolgen – der Wiener Filmindustrie treibt sie sich nicht nur selbst, sondern den gesamten Wirtschaftsstandort Wien an. Sie trägt dazu bei, den Standort noch bekannter, begehrter und erfolgreicher zu machen. Gerade deshalb liegt es uns auch am Herzen die Rahmenbedingungen für die Branche zu verbessern – etwa durch Zugang zu neuen Finanzierungsformen und eine bessere soziale Absicherung. Genauso aber auch durch das Recht auf die selbstgewählte Arbeitsform, ob selbstständig oder angestellt. Gerade um die Erfolge aber auch die Notwendigkeiten der Branche aufzuzeigen, sind Initiativen wie der Österreichische Filmpreis, der die heimischen Filmschaffenden zum mittlerweile siebenten Mal ins Scheinwerferlicht rückt, so wichtig. Deshalb unterstützt die Wirtschaftskammer Wien von Beginn an dieses tolle Projekt.

MARIA SMODICS-NEUMANN, Spartenobfrau Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Wien

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises gilt als Fixpunkt im heimischen Kulturkalender und ist einer der großen Events der Branche am Jahresanfang. Die Spitzenleistungen der letzten Jahre haben die heimische Filmwirtschaft auf die Bühne der internationalen Öffentlichkeit gebracht und den Filmstandort Österreich erfolgreich und selbstbewusst werden lassen. Der Österreichische Filmpreis bietet eine hervorragende Gelegenheit, diese Leistungen noch sichtbarer zu machen und überdies Wertschätzung und Anerkennung dem hohen Niveau und der Vielfalt der Produktionen entgegen zu bringen.

Das Medium Film ist aber nicht nur Kulturgut, sondern auch Wirtschaftsfaktor. Aus Wien kommen die starken Impulse für die Entwicklung des Österreichischen Films. Die Stadt ist ein gefragter Produktionsstandort mit attraktiven Originalschauplätzen und bietet qualifizierte Fachkräfte und innovative Unternehmen. 2016 fand der erste Vienna Doku Day auf Initiative der Fachvertretung Film- und Musikwirtschaft der Wirtschaftskammer Wien und dok.at statt, mit dem Ziel, einen Überblick über zentrale Dokumentarfilm-Sendeplätze und Redaktionen im deutschsprachigen Raum zu geben.

Die über 1800 Betriebe der Wiener Filmwirtschaft sind ein wichtiger Teil der „creative industries“. Sie bieten tausenden Gewerbetreibenden und Handwerkern, Kreativen und Filmschaffenden Arbeitsplätze und erwirtschaften rund 700 Millionen Euro Gesamtjahresumsatz am Wirtschaftsstandort Wien. Die Wiener Kreativszene wächst, ist international auf der Überholspur und ein Wachstumstreiber für die Wiener Wirtschaft. Initiativen wie der Österreichische Filmpreis, der die heimischen Filmschaffenden zum mittlerweile siebten Mal ins Scheinwerferlicht rückt, stärken die Branche und den Standort Wien.

Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt dieses großartige Projekt von Beginn an und wünscht allen Nominierten weiterhin viel Erfolg!

JOSEF KIRCHBERGER, Geschäftsführer Art for Art Theaterservice GmbH

Im vergangenen Jahr wurden wieder hoch interessante Arbeiten hervorgebracht, die die ganze Bandbreite des österreichischen Filmschaffens belegen sowohl was internationale Festivaleinsätze und Verkäufe betrifft, als auch Zuspruch des heimischen Kinopublikums.

Wir freuen uns daher besonders auf ein starkes öffentliches Spotlight auf die Filmkunst in Gestalt des Österreichischen Filmpreises. All diese Erfolge werden durch die Preisverleihung der Öffentlichkeit sichtbar gemacht und geben der Branche wichtige Impulse. Die Filmschaffenden erleben dadurch Wertschätzung und Anerkennung.

Es bleibt aber auch wichtiger denn je, die Filmbranche entsprechend zu fördern, um eine dynamische und vor allem beständige Weiterentwicklung der Talente zu gewährleisten. Ein kontinuierliches Bekenntnis der Kulturpolitik zum österreichischen Film ist die Grundlage dafür.

Ich wünsche der Akademie des Österreichischen Films alles Gute für ihre Arbeit, der österreichischen Filmbranche weiterhin viel Erfolg und gratuliere allen Nominierten zur Würdigung ihres Schaffens!

DIE AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

Der Vorstand der Akademie des Österreichischen Films ist hoch erfreut, dass alle maßgeblichen Fördergeber/innen aus Kultur, Medien und Wirtschaft das gemeinsame Interesse am österreichischen Film durch ihre Teilnahme, ihre Statements und ihre Förderungen zum Ausdruck bringen, ihre große Verantwortung wahrnehmen und den österreichischen Filmschaffenden so eine hohe Wertschätzung entgegenbringen.

Durch die Förderung von **FFW Filmfonds Wien, Stadt Wien MA7, Wiener Rathaus, ÖFI Österreichisches Filminstitut, BKA, FISA / BMWFW / AWS, Kultur Niederösterreich, BMEIA, WKO / F&MA, WK Wien** ist eine Basis für den Betrieb der Akademie und die Verleihung des Österreichischen Filmpreises gelegt.

Mehr als 50% des Finanzbedarfs werden zusätzlich durch Eigenmittel wie Mitgliedsbeiträge und Partner (**WKO / F&MA, WKO Wien, VDFS, VAM, AKM**) sowie Sponsorengelder (**Erste Bank, Wiener Städtische Versicherungsverein, LISTO, Vienna Film Commission, Satel Film u.v.a.**) und Kooperationspartner/innen erwirtschaftet.

Medienpartner: **ORF / ORF III**

Kooperationspartner [VOD-Plattform Flimmit](#)

[Link zu den Partnern](#)

Auf der letzten Seite sehen Sie die zahlreichen Produktsponsoren und Kooperationspartner.

Die **Akademie des Österreichischen Films** wurde im Jahr 2009 von 30 Mitgliedern gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Leistungen der heimischen Filmbranche zu fördern und entsprechend zu würdigen, sowie deren Anliegen zu kommunizieren und mitzutragen. Die Akademie stärkt auf diese Weise das Bewusstsein für den heimischen Film in der Öffentlichkeit und den Zusammenhalt der Filmschaffenden selbst.

Seit 2009 ist die Akademie des Österreichischen Films offizielles Mitglied von **FAN of Europe**, dem Zusammenschluss vieler europäischer und internationaler Filmakademien. Seit 2013 haben Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky die Präsidentschaft inne. 2016 sind sie von der Generalversammlung der Akademie für weitere 3 Jahre bestätigt worden. **457 renommierte Persönlichkeiten der heimischen Filmbranche** (385 Ordentliche /wahlberechtigte, 72 Außerordentliche und 4 Fördernde Mitglieder; Stand Dezember 2016) entwickeln mittlerweile das Profil der Akademie permanent weiter.

Infos und die aktuellen Mitgliederlisten sind auf unserer Website abrufbar:

www.oesterreichische-filmakademie.at

DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS

Der von der Akademie des Österreichischen Films ins Leben gerufene und im Jänner 2011 erstmals im Odeon verliehene Österreichische Filmpreis präsentiert und prämiiert die Leistungen der heimischen Filmbranche. Die 2. Verleihung 2012 fand in den Rosenhügelstudios statt, die 3. Verleihung 2013 im Wiener Rathaus, die 4. Gala 2014 in Grafenegg / Niederösterreich. Die 5. Gala 2015 fand erneut im Wiener Rathaus statt und die 6. Gala 2016 wurde wieder in Grafenegg / Niederösterreich organisiert. Diese Abwechslung der Örtlichkeiten hat sich sehr bewährt.

Am 1. Februar 2017 wird der Österreichische Filmpreis zum dritten Mal im Wiener Rathaus in 16 Preiskategorien verliehen.

Die Preisskulptur wurde von VALIE EXPORT gestaltet.

Akademie des Österreichischen Films

Stiftgasse 25/2, 1070 Wien

Tel: +43 1 890 20 33

Fax: +43 1 890 20 33 15

office@oesterreichische-filmakademie.at

www.oesterreichische-filmakademie.at

<http://www.facebook.com/OesterreichischerFilmpreis>

Präsidentschaft

Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky

Vorstand

Josef Aichholzer, Mercedes Echerer, Gerhard Ertl, Alexander Glehr, Martin Gschlacht, Veronika Hlawatsch, Birgit Hutter, Karl Markovics, Harald Sicheritz, Eva Spreitzhofer, Katharina Wöppermann, Ursula Wolschlager

Team – Akademie des Österreichischen Films

Marlene Ropac, Geschäftsführung

Barbara Lindner, Projektleitung Österreichischer Filmpreis

Gabriele Knittel, Assistenz Geschäftsführung

Selina Baumgartel, Assistenz Geschäftsführung

Antonia Prochaska, Projektmanagement

Johanna Zimmerer, Assistenz Wahlverfahren

Clara Thayer, Assistenz Geschäftsführung (Karenz ab Mitte 2016)

Team - Verleihung Österreichischer Filmpreis 2017

Martina Varga und Barbara Heumesser, Gästemanagement

Sylvia Massnovits, Assistenz Regie Gala

Emilie Kleinszig und Peter Hanl, Eventmanagement

Elke Weilharter, Pressebetreuung Skyunlimited

Team - Inszenierung Österreichischer Filmpreis 2017 und Abend der Nominierten 2017

Peter Payer, Inszenierung / Abendregie Gala Österreichischer Filmpreis 2017

Johannes Salat und Hubert Klausner, Szenenbild/Bühnengestaltung

Pia Hierzegger, Moderation Gala

Christoph Dostal, Moderation Abend der Nominierten

Pressebetreuung

SKYunlimited

Elke Weilharter

Gumpendorfer Straße 10-12/15, 1060 Wien

Tel: +43 1 522 59 39

Mobil: +43 699 16448000

elke.weilharter@skyunlimited.at

www.skyunlimited.at

Pressefotos

www.skyunlimited.at

<https://www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/albums>

Diese **Pressemappe** inklusive der Liste der **Nominierungen des Filmpreis 2017** ist ab Mittwoch 14. 12. 2016 13 Uhr auch auf unserer Webpage im [Pressebereich](#) zu finden.

Förderer



Sponsoren



Partner & Sponsoren Verleihung Österreichischer Filmpreis 2017



Partner & Sponsoren Abend der Nominierten Österreichischer Filmpreis 2017



Kooperationspartner



Fördernde Mitglieder



Dank an

VALIE EXPORT, Notar Dr. Stephan Prayer, Rechtsanwalt Dr. Alfred Noll, no such / Website Betreuung, Dominikus Guggenberger / Produktion Skulptur

Impressum

Akademie des

Österreichischen Films

Geschäftsführung: Marlene Ropac

Stiftgasse 25/2, 1070 Wien

T +43 1 890 20 33, M +43 664 3504874, F + 43 1 890 20 33 15

m.ropac@oesterreichische-filmakademie.at

www.oesterreichische-filmakademie.at